

## KOMPAKT

Vermischtes

### „Peer Gynt“ wird im Theater gezeigt

Im Theater an der Ruhr (Akazienallee 61) wird heute „Peer Gynt“ gezeigt. Theaterchef Roberto Ciulli hat das Stück von Henrik Ibsen inszeniert. Er spielt auch selber mit – zusammen mit Maria Neumann. Peer ist ein Träumer, ein Lügner, der sich mit der Märchenwelt identifiziert, der Phantasie freien Lauf lässt. Viele Rollen hat er angenommen und stellt beim Häuten der Zwiebel fest, dass er völlig unbedeutend ist. Alles Fassade.

### Selbsthilfegruppen erhalten Förderung

Alle Selbsthilfegruppen können Grundkosten der Gruppenarbeit gegenüber der örtlichen Krankenkassengemeinschaft geltend machen. Dazu müssen sie einen Pauschalbetrag stellen. Die Antragsfrist endet am 31. März. Der Antrag ist an das Selbsthilfe-Büro, Tourainer Ring 4, 45468 Mülheim zu schicken.

### NOTDIENSTE

#### NOTRUF

- Rettungsdienst ☎ 112.
- Polizei ☎ 110.
- Krankentransport ☎ 192 02.
- Frauenhaus ☎ 99 70 86.
- Giftnotruf NRW ☎ 0228 192 40.
- Weißer Ring ☎ 11 60 06.

#### APOTHEKEN

- Max & Moritz Apotheke, Speldorf, Duisburger Straße 282, ☎ 469 24 40.

9–9 Uhr. Infos: [www.apo-therken.de](http://www.apo-therken.de) ☎ 0800 00 228 33, Mobilfunk: 228 33.

#### ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft ☎ 116117.
- Kassenärztliche Notfallpraxis im St. Marien-Hospital (Eingang Adolfstraße), 19-22 Uhr ☎ 30 50.
- Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 98 67 00.

#### LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060720\*, Telefax 0800 6060750\* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr [leserservice@nrz.de](mailto:leserservice@nrz.de)

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:

**PRIVAT:** Telefon 0800 6060720\*, Telefax 0800 6060750\* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr [anzeigenannahme@nrz.de](mailto:anzeigenannahme@nrz.de) [www.online-aufgeben.de](http://www.online-aufgeben.de)

**GEWERBLICH:** Ansprechpartner: Jörg Lentjes (Verkaufsleiter) Telefon 0208 44308-17 Telefax 0208 44308-45 E-Mail: [anzeigen-mh@funkmedien.de](mailto:anzeigen-mh@funkmedien.de) Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen: Leserladen, Eppinghofer Str. 1-3, 45468 Mülheim; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr, sa 10-14 Uhr \*kostenlose Servicenummer

#### IMPRESSUM

### MÜLHEIM AN DER RUHR

Anschrift: Eppinghofer Straße 1-3, 45468 Mülheim an der Ruhr  
Telefon 0208 44308-70  
Sport 0208 44308-38  
Fax 0208 44308-77  
E-Mail: [lok.muelheim@nrz.de](mailto:lok.muelheim@nrz.de)  
[sportredaktion.muelheim@nrz.de](mailto:sportredaktion.muelheim@nrz.de)  
Leiter Lokalredaktion: PHILIPP ORTMANN  
Stellvertreter: STEFFEN TOST  
Sport: GERD BÖTTNER

Erscheint täglich außer sonntags. Für unvollständige Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



Bei Spendenläufen sammelten die Schüler ebenfalls Geld für Projekte in Bangladesch, die einem Kinderhilfswerk zugute kommen.

FOTO: OLIVER MUELLER

## Wandern für Wasser

Am Aktionstag beteiligten sich fünf Schulen. Schüler schleppten Flaschen zwischen Haus Ruhrnatur und Aquarius für den guten Zweck

Von Heidi Hagemann

„So, kommt mal alle hierher, zur Belohnung gibt's einen Apfel, einen Müsliriegel und einen Stempel“. Heike Gothe vom Rotary Club Uhlendorfer hatte am Samstagmorgen viel zu tun. Rund 500 Mal musste die ehrenamtliche Mitarbeiterin fleißigen Kindern den Beweis für die erfolgreiche Teilnahme an der Aktion „Wandern für Wasser“ geben. Anlass dafür ist der gestrige Weltwassertag.

Die Schüler aus den siebten und achten Jahrgangsstufen legten einen 3,6 Kilometer langen Weg vom Haus Ruhrnatur zum Aquarius zurück und leisteten dabei eine symbolische Geste. Sie hatten am



„Die Schüler erfahren, was Wassertragen bedeutet.“

Martin Teuber, Direktor der Karl-Ziegler-Schule

Startpunkt jeweils drei Flaschen mit Wasser gefüllt und diese zu Fuß ans Ziel gebracht.

„Wir wollen nicht nur auf Missstände in der Welt hinweisen, sondern diesen Anlass auch nutzen, um Spenden für wasserwirtschaftliche Projekte in Bangladesch zu sammeln. Sie kommen dem Kinderhilfswerk Global-Care zugute“, erklärte Andreas Macat den Hintergrund der Initiative. Er ist Leiter des Aquarius Wassermuseums, das von der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft (RWV) betrieben wird. Für das Unternehmen war es auch in diesem Jahr selbstverständlich, einen Beitrag zum Weltwassertag zu leisten.

Und so gab es wieder eine gemeinsame Aktion mit dem Rotary Club und der Hochschule Ruhr West. Im Vorfeld führte eine Expertenrunde die Schüler an das Thema heran und erklärte zum Beispiel, was die Wasserversorgung für manche Menschen in fernen Ländern bedeutet. So marschieren Frauen, aber vor allem Kinder täglich mehrere Kilometer bis zur nächsten Wasserstelle, um von dort Wasser in fragwürdiger Qualität mittels

Kanistern zum Dorf zurückzutragen. Diese Kinder sind wegen fehlender öffentlicher Trinkwasserversorgung und anderen schwierigen Bedingungen nicht selten vom Bildungssystem ausgeschlossen.

„Die Schüler waren sehr nachdenklich und dank der intensiven Vorbereitung haben sie heute am eigenen Leibe erfahren, was Wassertragen bedeutet“, erklärte Direktor Martin Teuber von der Karl-Ziegler-Schule. Die teilnehmenden Schüler bestätigten seine Einschätzung. „Wir können uns in etwa vorstellen, wie das ist, jeden Tag Wasser zu schleppen. Und die Kinder in Afrika tragen ja noch viel mehr mit sich herum als wir heute“, erklärten Nora, Zoe, Victor und Jamie-Lee. Der 50-minütige Lauf habe sich wirklich gelohnt, lautete die einhellige Meinung der vier Siebtklässler.

Drei weitere Schulen nahmen an der Gemeinschaftsaktion „Wandern für Wasser“ teil, so die Luisen- und die Willy-Brandt-Schule sowie, neu in diesem Jahr, das Gymnasium Broich.

Darüber hinaus hatten die Schüler schon im Vorfeld mit Spenden-

läufen, finanziert durch ihre Verwandten, an den Schulen Geld gesammelt und für das Projekt gespendet. 1000 Euro gab es zudem von der Willy-Brandt-Schule aus Anlass ihres 30-jährigen Bestehens. „Es ist motivierend für die Schüler“, so der stellvertretende Schulleiter Mathias Kocks, „wenn sie die Spendengelder selbst akquirieren müssen.“

#### AKTION ZUM WELTWASSTERTAG

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung fördert derartige Projekte im Verhältnis eins plus drei, damit vervierfacht sich am Ende der Geldbetrag.

Man rechnet in diesem Jahr mit einem Gesamtbetrag von etwa 35 000 bis 40 000 Euro, erklärte Aquarius-Leiter Andreas Macat am Ende der Veranstaltung. In den letzten beiden Jahren kamen jeweils rund 35 000 Euro zusammen.

### Als das Gestern heute war: Mülheim vor einem Jahr

## Junge Intensivtäter im Visier

Vor einem Jahr berichteten wir über das Team um Kriminalhauptkommissar Martin Kielbassa in der Ermittlungsgruppe (EG) Jugend im Polizeipräsidium Essen/Mülheim, das bereits seit Jahren junge Intensivtäter im Blick hat: Junge Männer und Frauen unter 21 Jahren, die mehrfach durch Straftaten aufgefallen sind. 72 junge Leute waren das im Jahr 2015. Davon lebten 20 in Mülheim, die meisten davon waren bis 18 Jahre alt, zwei sogar unter 14 Jahren. Zu den jugendlichen Mehrfachtäterverdächtigen gehört, wer mehr als fünfmal im Jahr straffällig geworden ist. Dazu zählen auch Jungen und Mädchen, die durch Delikte wie Schwarzfahren oder kleinere Ladendiebstähle aufgefallen sind. 177 jugendliche Mehrfachtäterverdächtige gab es in Mülheim und Essen im Jahr 2015. Ihren Fokus richten die Beamtinnen und Beamten der EG Jugend zunächst auf jene, die durch Gewalttaten wie Raub oder schwere und gefährliche Körperverletzung aufgefallen sind. Die Polizei

bewertet die Schwere der Taten nach einem Punktesystem. Jugendliche Intensivtäter sind eine kleine Gruppe, die aber besonders auffällig ist. Sie machen etwa 3 bis 5 Prozent der straffälligen Jugendlichen aus – und das bundesweit, erklärte Martin Kielbassa. Die neun Mitarbeiter der EG Jugend in Essen, die jeweils etwa zehn, zwölf der jungen Leute im Auge haben, arbeiten eng mit Jugendgerichtshilfe, Jugendamt oder Staatsanwaltschaft zusammen, machen quasi Fallkonferenzen. Ohne diese Kooperationen wäre die Arbeit nicht erfolgreich. Die Kripoleute gehen in Schulen und zu den Familien. „Wir gucken uns“, so Kielbassa, „den einzelnen Probanden ganz genau an.“ Die Ermittler kennen ihre „Pappenheimer“ und die Orte, an denen sich die Jugendlichen treffen. Sie suchen sie in der Müga auf und am Forum, sprechen sie an, klingeln auch bei ihnen zu Hause. „Wir sagen denen deutlich: Ab jetzt beobachten wir dich ganz genau“, so Martin Kielbassa. Alle Fäden, alle Taten laufen bei



Vanessa Horn (Polizei), Birgit Marschall-Littwin und Ingo Riesener (AWO), Martin Kielbassa und Steffen Daun (Polizei) stellten das Projekt vor. FOTO: ULRICH VON BORN

einem Sachbearbeiter zusammen. Das wichtigste Ziel ist nicht, die Jungen (und die wenigen Mädchen) einzusperren, sondern sie davon abzuhalten, weiterhin straffällig zu werden. Und das bei aller Konsequenz: 19 der insgesamt 72 Intensivtäter waren Ende 2015 in Haft. Auch dort hin lassen die Beamten den Draht

nicht abreißen.

NRW-Innenminister Jäger gab Anfang November mit seinem Besuch im Polizeipräsidium in Essen den offiziellen Startschuss für ein Projekt, das Jugendkriminalität verringern soll. „Kurve kriegen“ ist 2011 in acht NRW-Städten gestartet – seit dem Herbst läuft es auch in Essen

## Geldautomat: Sprengung missglückt

Polizei sucht Zeugen für versuchten Raub

Der Geldautomat in der Sparkassen-Filiale an der Aktienstraße/Schmitzbauerstraße sollte vermutlich gesprengt werden, doch der versuchte Raub ist nach Angaben der Polizei missglückt. Gestern morgen gegen 7.30 Uhr entdeckte ein Sparkassenmitarbeiter im Vorraum des Geldinstitutes einen beschädigten Geldautomaten und meldete den Vorfall der Polizei. Die alarmierten Polizeibeamten stellten Beschädigungen und Rußanhäufungen am Automaten fest. Bei genauerer Betrachtung erkannten sie, dass die Sprengung den Automaten nicht geöffnet hatte. Ein Kurierfahrer gab an, gegen 4.15 Uhr drei dunkel gekleidete Personen und einen Kombi vor der Sparkasse gesehen zu haben. Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet Zeugen, die den Vorfall bemerkt haben, sich unter der Telefonnummer ☎ 0201/829-0 zu melden.

## Bandenmitglieder festgenommen

Spezialeinsatzkräfte der Polizei Osnabrück und Beamte aus Essen und Mülheim haben in mehreren Städten sieben mutmaßliche Einbrecher festgenommen, darunter auch in Mülheim. Die Männer im Alter von 26 bis 45 Jahren sollen in Niedersachsen und in anderen Bundesländern rund 40 Taten begangen haben, so die Polizeidirektion Osnabrück. Gegen vier der Männer wurde Haftbefehl erlassen. Vier Täter wurden nach Einbrüchen in Wohnhäuser im Raum Hamm und Brilon auf frischer Tat ertappt und in ihren Fahrzeugen festgenommen. Zeitgleich konnten die anderen drei Mitglieder der Bande im Rahmen von Wohnungsdurchsuchungen in Mülheim und in Essen festgenommen werden.

## Chance Bufdi

Mit dem Wegfall von Wehr- und Zivildienst startete der Bundesfreiwilligendienst. Darüber informiert heute, 15 Uhr, Norbert Mehren im Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur Oberhausen, Mülheimer Str. 36.

und Mülheim. Die Initiative will die Abwärtsspirale von Kriminalität bei Jugendlichen verhindern und jungen Straftätern einen anderen Weg aufzeigen. Bei einigen von ihnen ist die Straftatenliste trotz ihrer Jugend erschreckend lang. Um hier gegenzusteuern sind seit dem Herbst im Polizeipräsidium zwei Sozialarbeiter im Einsatz. Sie beraten und unterstützen die jugendlichen Mehrfachtäter. „Voraussetzung ist, dass sie im vergangenen Jahr mindestens eine Gewalttat oder drei Eigentumsdelikte verübt haben“, sagt Sozialarbeiter Ingo Riesener.

58 Kandidaten hatten die Beamten in beiden Städten ermittelt. „Acht nehmen bereits an unserem Programm teil, drei davon kommen aus Mülheim“, so Riesener. Dass das Projekt wirkt, belegt eine Studie des Forschungsinstituts Prognos. Danach werden 40 Prozent der Teilnehmer nicht mehr straffällig, nachdem sie das Programm durchlaufen haben. Mit jedem eingesetzten Euro spart das Land im Idealfall zudem zehn Euro. „Die Gesellschaft bekommt ihren Einsatz also doppelt und dreifach zurück“, so Jäger. *ail*